

Der Buchdrucker.



Die Kaufkraft des Guldens zu jener Zeit zeigt folgendes Beispiel:

- ein schlachtreifer Ochse kostete in Mainz 6 bis 8 Gulden
- ein aus Stein gebautes Haus 80 bis 100 Gulden
- ein Handwerker verdiente im Jahr 20 bis 30 Gulden

Im Hof zum Humbrecht konnte Gutenberg mit den Geldern von Fust schliesslich mit dem «Werk der Bücher» beginnen.

Zunächst mussten vier, später noch zwei weitere Druckpressen gebaut werden. 299 verschiedene Lettern – Gross- und Kleinbuchstaben in normaler, breiterer und schmälerer Ausführung – sowie Satzzeichen, Ligaturen und Abkürzungen wurden entworfen, gestochen und gegossen.

Sechs Setzer arbeiteten gleichzeitig. Für eine Bibelseite wurden ungefähr 2600 Buchstaben benötigt. Jedem Setzer mussten Buchstaben für mindestens drei Seiten zur Verfügung stehen, und zwar erstens für die Seite, die gerade gesetzt wurde, zweitens für die Seite, die sich im Druck befand, und drittens für die Seite, die zum Ablegen bereit war. Insgesamt waren also über 46'000 Buchstaben zu giessen.

Professor Stephan Füssel von der Universität Mainz vermutet, dass für den Bibeldruck über 100'000 Lettern benötigt wurden und der Schnitt und Guss mindestens ein halbes Jahr in Anspruch nahmen.

Über zwanzig Arbeitskräfte mussten eingestellt und ausgebildet werden: sechs Setzer, sechs Drucker und je ein Färber; dazu kamen Kalligrafen, Graveure, Schriftgiesser, Ableger und Hilfspersonal.